

Eine ökumenische Segensfeier fand gestern mit vielen Gästen statt:

Pilgerherberge wurde mit Salz und Brot eingeweiht

Veltheim. Seit gut einem Jahr ist die Herberge schon geöffnet. Viele Gäste kamen bereits im vorigen Jahr. Die beiden Vorsitzenden Ursula Ahlswede und Josef Pongratz zählten 2017 bereits 132 Tagesgäste und 84 Übernachtungsgäste. Gestern Nachmittag fand schließlich die Einweihung der einzigen Unterkunft auf dem Braunschweiger Jakobsweg statt. Zur offiziellen Einsegnung kamen viele geladene Gäste aus beiden Kirchen, der Gesellschaft, des politischen Lebens und natürlich viele Pilger aus der gesamten Re-

gion. Schon beim Betreten des Grundstücks der Kirchengemeinde Heilig Kreuz bemerkte man Zufriedenheit. Es ist eine vertraute Atmosphäre. Einige nahmen an der alten Linde im Schatten Platz, andere schauten sich die liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten an. Pfarrer Piotr Winturski von der Kirchengemeinde Heilig Kreuz begrüßte bei der ökumenischen Segensfeier.

Weithin war die Kirche gefüllt. Über 150 Besucher und Gäste kamen gestern nach Veltheim bei warmen Frühlingstemperaturen. Musikalische Erfrischung gab es während der Messe von der Männerschola Gregoriana (Klosterkirche Braunschweig). Annegret Plate saß am Spieltisch der Orgel, die gleich das erste Lied „Vertraut den neuen Wegen“ begleitete. Die Liturgie gestalteten Propst Reinhard Heine (Regionaldechant Braunschweig), Pastoralreferent Martin Wrasmann (Bistum Hildesheim) sowie Pfarrer Dieter Rammler (Direktor Evangelische Akademie). Landesbischof Dr. Christoph Meyns predigte über die Reise von Jesus durch Jerusalem und erklärte, was die Menschen zum Pilgern bewegte. „Menschen pilgern nicht einfach so, wegen der Aussicht oder der frischen Luft.“

Es sei eine Sehnsucht, schließlich sei man auf dem Weg nicht allein, sondern werde durch Christus begleitet, auch, wenn man es nicht immer merke. Das Besondere: Am Ende des Weges habe sich etwas geklärt, geordnet oder verändert. Meyns: „In jedem Fall hat Gott dabei geholfen.“ Der Landesbischof sprach zudem von einem richtigen Schritt für die Erneuerung der Kirche. „Die ökumenische Pilgerherberge leistet einen großen Schritt dafür.“

Im Anschluss fand draußen die Einsegnung mit Salz und Brot statt. Alle waren dabei, als der lateinische Segenspruch „C+M+B 2018“ (Christus mansionem benedicat) über die Tür geschrieben („Christus segne dieses Haus“) wurde. Propst Reinhard Heine nutzte dafür Weihwasser. Mit dem Choral „Lobet den Herren“ wurde dann um Gottes Segen für Pilger und Unterkunft gebeten. Pfarrer Dieter Rammler überreichte auch eine Bibel an Pongratz und Ahlswede. „Die Hausbibel ist ein großer Segen für unser Haus“, dankte der Vorsitzende bei den anschließenden Grußworten in der Kirche. Dort ging er auch noch einmal ausführlich auf die Geschichte und den Werdegang zur Unterkunft ein und bedankte sich für das große



Sie weihten die Veltheimer Pilgerherberge offiziell ein (v. l.): Josef Pongratz (Herberge), Sven Volkers (Zukunftsfonds Asse), Dieter Prüschenk (Projektleiter Braunschweiger Jakobsweg), Pfarrer Dieter Rammler (Direktor Evangelische Akademie), Pastoralreferent Martin Wrasmann (Bistum Hildesheim), Landrätin Christiana Steinbrügge, Propst Reinhard Heine (Regionaldechant Braunschweig), Landesbischof Dr. Christoph Meyns, Ursula Ahlswede (Herberge).



Der Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Matthias Wunderling-Weilbier, sprach von einem „leuchtenden Beispiel für die Region“.

Vertrauen. Insgesamt mussten 184.000 Euro aufgebracht werden. 11.000 Euro finanzierten die Mitglieder selbst plus 24.000 Euro Eigenleistungen. „Fördergelder flossen vom Assefonds, der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz und vom Land Niedersachsen mit EU-Fördermitteln“, so Pongratz. Auf 20 Jahre sei ein Nutzungsvertrag geschlossen worden. Landrätin Steinbrügge sagte: „Der

Glaube kann Berge versetzen, das weiß die Bibel und der Volksmund.“ Viel Vertrauen war dafür nötig, und auch großer ehrenamtlicher Einsatz. „Sie haben etwas Einmaliges und Wertvolles für die Region geschaffen“, gratulierte Steinbrügge. Es sei ein langer Weg mit einem langen Atem gewesen, der sich aber gelohnt habe, denn: „Pilgern liegt im Trend. Es ist eine nachhaltige und minimalistische

Form des Reisens.“ Die Landrätin lobte zudem für die fachliche und menschliche Zusammenarbeit und wünschte viele Pilgergäste. Schließlich zitierte sie Goethe zum Abschluss: „Man reist nicht nur, um anzukommen. Sondern auch, um unterwegs zu sein.“ Weiterer Festredner war auch der Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Matthias Wunderling-Weilbier, der von

einem „leuchtenden Beispiel für die Region“ sprach. Das Projekt habe gut funktioniert, weil sich Menschen auf den Weg gemacht haben - wie beim Pilgern. „Menschen verbinden sich nun über Landkreisgrenzen hinweg. Das war uns wichtig.“ Im Anschluss weiterer Grußworte wurde zu einem Imbiss geladen unter dem Motto „Futter für die Seele.“ mk



Beim Festgottesdienst in der katholischen Kirche Heilig Kreuz nahmen über 150 Gäste und Interessierte Platz. Musikalische Erfrischung gab es während der Messe von der Männerschola Gregoriana (Klosterkirche Braunschweig), die gerade einzogen.



Mit Weihwasser wurde die Pilgerherberge durch Propst Reinhard Heine (Regionaldechant Braunschweig) eingeweiht. Gemeinsam wurde anschließend um Gottes Segen für Pilger und Unterkunft gebeten. Fotos: M. Kordilla